

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 4

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IV.

Nr. 4.

1884.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1883. 2. Die Farenhaltung im Jahr 1883. 3. Der Tabakbau im Jahr 1883. 4. Die Preise des Jahres 1883.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1883.

Am 3. Dezember 1883 fand im Großherzogthum die 17. jährliche Viehzählung statt. Der darnach sich ergebende Viehstand der Amtsbezirke und Kreise wird in das statistische Jahrbuch für 1883 aufgenommen werden; hiernach lassen wir im Anschluß an frühere ähnliche Darstellungen (vergl. die letzte derselben in Band III. Nr. 20) unter vergleichenden Rubriken die wichtigsten Landeszahlen folgen.

In den letzten zehn Jahren gestaltete sich der Viehstand folgender Weise:

		Pferde (ohne Militär- pferde)	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in 0/0	Militär- pferde	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in 0/0	Rindvieh	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in 0/0	
1874	3. Dez.	66 964	— 121	— 0,2	3 093	— 42		654 946	— 5 459	— 0,8	
1875	29. Nov.	67 310	+ 346	+ 0,5	3 190	+ 97		626 026	— 28 920	— 4,6	
1876	4. Dez.	66 134	— 1 176	— 1,7	3 214	+ 24		568 046	— 57 980	— 9,3	
1877	3. Dez.	66 324	+ 190	+ 0,3	3 270	+ 56		590 158	+ 22 112	+ 3,9	
1878	"	65 760	— 564	— 0,9	3 154	— 116		648 732	+ 58 574	+ 9,9	
1879	"	65 452	— 308	— 0,5	3 130	— 24		665 279	+ 16 547	+ 2,6	
1880	30. Nov.	65 048	— 404	— 0,6	3 220	+ 90		680 480	— 34 799	— 5,2	
1881	3. Dez.	64 446	— 602	— 0,9	3 162	— 58		597 351	— 33 129	— 5,2	
1882	10. Jan.	63 187	— 1 259	— 2,0	3 420	+ 258		593 526	— 3 825	— 0,6	
1883	3. Dez.	63 991	+ 804	+ 1,3	3 253	— 167		609 426	+ 15 900	+ 2,6	
Schafe											
1874	3. Dez.	166 399	— 4 157	— 2,4	368 624	— 2 765	— 0,7	85 097	+ 3 023	+ 3,7	
1875	29. Nov.	166 621	+ 222	+ 0,1	344 326	— 24 298	— 6,6	82 661	— 2 436	— 2,9	
1876	4. Dez.	141 750	— 24 871	— 14,9	321 191	— 23 135	— 6,7	78 045	— 4 616	— 5,6	
1877	3. Dez.	135 267	— 6 483	— 4,8	337 060	+ 15 869	+ 4,9	81 123	+ 3 078	+ 3,9	
1878	"	137 658	+ 2 391	+ 1,8	362 659	+ 25 599	+ 7,6	89 254	+ 8 131	+ 10,0	
1879	"	133 098	— 4 560	— 3,3	332 476	— 30 183	— 8,8	89 931	+ 677	+ 0,8	
1880	30. Nov.	124 172	— 8 926	— 6,7	299 125	— 33 351	— 10,0	91 612	+ 1 681	+ 1,9	
1881	3. Dez.	124 137	— 35	— 0,03	363 949	+ 64 824	+ 21,7	92 094	+ 482	+ 0,5	
1882	10. Jan.	125 181	+ 1 044	+ 0,8	291 001	— 72 948	— 20,0	90 782	+ 1 312	+ 1,4	
1883	3. Dez.	129 338	+ 4 157	+ 3,3	370 589	+ 79 588	+ 21,5	96 982	+ 6 200	+ 6,4	
Bienenvögel											
1874	3. Dez.	78 591	+ 3 057	+ 4,0	1 747 539	+ 53 489	+ 3,1	31 101	+ 1 400	+ 4,7	
1875	29. Nov.	84 469	+ 5 878	+ 7,5	1 910 563	+ 163 024	+ 9,3	32 851	+ 1 750	+ 5,6	
1876	4. Dez.	74 061	— 10 408	— 12,3	1 845 285	— 65 278	— 3,4	27 664	— 5 187	— 15,8	
1877	3. Dez.	76 056	+ 1 995	+ 2,7	1 844 960	— 325	— 0,02	26 211	— 1 458	— 5,3	
1878	"	70 715	— 5 341	— 7,0	1 864 440	+ 19 480	+ 1,1	25 094	— 1 117	— 4,3	
1879	"	60 682	— 10 033	— 14,2	1 762 798	— 101 642	— 5,5	23 813	— 1 281	— 5,1	
1880	30. Nov.	56 457	— 4 225	— 7,0	1 779 150	+ 16 352	+ 0,9	22 958	— 855	— 3,6	
1881	3. Dez.	68 428	+ 11 971	+ 21,2	1 828 658	+ 49 508	+ 2,8	22 651	— 307	— 1,3	
1882	10. Jan.	60 785	— 7 643	— 11,2	1 722 252	+ 106 406	+ 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7	
1883	3. Dez.	62 560	+ 1 775	+ 2,8	1 815 502	+ 93 250	+ 5,1	23 019	+ 203	+ 0,9	
Federvieh											
Nach Alter und Geschlecht legten sich am 3. Dezember 1883 die einzelnen Viehgattungen folgendermaßen zusammen:											

Die 63 991 Pferde (ohne Militärpferde) bestanden aus 1 043 Hengsten, 25 981 Stuten und 27 911 Wallachen, zusammen 54 935 Thieren im Alter von 4 Jahren und darüber, ferner aus 2 772 dreijährigen Thieren; 1 903 zwei-, 1 980 einjährigen und 2 401 unter-einjährigen Fohlen; außerdem gab es 3 253 Militärpferde; mit letzteren im Ganzen 67 244 Pferde; die 609 426 Stück Rindvieh waren 4 974 Farren, 322 574 Kühe, 40 153 Kalbinnen, 54 356 Dachsen über 1 1/2 Jahre; 3 998 Farren, 92 781 Kalbinnen, 50 246 Stiere (junge Dachsen) im Alter von 3 Monaten bis 1 1/2 Jahre; 40 344 Kälber unter 3 Monat; hierunter befanden sich im Ganzen

* Die Zahl der Hunde wird durch die alljährlich der Hundsteuer wegen vorgenommene Hundemusterung ermittelt. Unter 6 Wochen alte Hunde sind steuerfrei und werden nicht angegeben.

5 196 Sprungfarren (Zuchtstiere), sodann 23 031 sprungfähige Kalbinnen unter 1 $\frac{1}{2}$ Jahr und 231 395 bei der Herbstbestellung angespannte Thiere (181 768 Kühe und 49 627 Ochsen); von den Schafen waren 2 358 Böcke, 33 747 Hammel, 47 415 Mutterschafe 45 818 Jährlinge und Lämmer; von den 370 589 Schweinen 1 986 Sprungeber, 31 835 Mutterschweine, 46 269 sonstige Schweine über 1 Jahr, 257 892 Läufer, 32 607 Ferkel; von den 96 982 Ziegen 2 021 Böcke, 90 476 Saizen und 4 485 Junge; die 112 Esel und 11 Maulthiere sind nicht weiter unterschieden; von den 62 560 Bienenstöcken hatten 42 223 gewöhnliche und 20 337 bewegliche Einrichtung; die 1 815 502 Stück Federvieh waren 162 315 Gänse, 58 307 Enten, 159 718 Tauben, 1 433 196 Hühner, 1 966 welsche Hühner.

Von den 23 019 Hunden kamen 5 464 auf die Gemeinden mit mehr als 4 000 Einwohnern (zu 16 *M.* Steuer) und 17 555 auf die übrigen Gemeinden (zu 8 *M.* Steuer). Unter den Hunden der erstgenannten Gemeinden waren 4 205 männliche und 1 259 weibliche, unter den übrigen 12 958 männliche und 4 597 weibliche.

Eine Vergleichung der Zahlen vom 3. Dezember 1883 mit denen vom 10. Januar 1883 würde (abgesehen von den Pferden) wegen der Verschiedenheit des Zählungstages bzw. wegen der im Dezember und Januar vor sich gehenden starken Viehschlachtung und wegen der Verschiedenheit der Unterabtheilung der Viehgattungen (die Zählung vom 10. Januar erfolgte für das Reich nach einem von dem gewöhnlichen abweichenden Schema) nur zu unvollkommenen und zweifelhaften Ergebnissen führen; um die in der jüngsten Zeit vorgekommenen Veränderungen des Viehstandes zu würdigen, muß man immer (abgesehen von den Pferden) auf die Zahlen vom 3. Dezember 1881 zurückgreifen.

Der Pferdebestand, welcher seit 1867 fast regelmäßig abgenommen hat, zeigt ohne Beachtung der Militärpferde vom Januar 1883 auf Dezember 1883 eine Zunahme von 804 oder 1,3 %. Diese Zunahme trifft die 3jährigen und älteren Thiere mit 1 246 oder 2,2 %. Eine Abnahme haben die Fohlen um 442 oder 6,6 % erfahren.

Der Bestand des Rindvieh's hat gegen 1881 im Ganzen nur 12 075 oder 2,02 % zugenommen, steht jedoch noch unter dem Durchschnitt von 1873—1882 um etwas mehr als 2 %. Die Zunahme trifft hauptsächlich die Kälber unter 3 Monaten um 6 317 oder 18,6 % und die Kalbinnen über 1 $\frac{1}{2}$ Jahre um 4 936 Stück oder 14,0 %. Dagegen haben die Kühe um 6 219 Stücke oder 1,9 % und die Ochsen um 1 059 Stück oder 2,1 % abgenommen. Der Farbe nach gab es unter dem gesammten Rindvieh 372 568 (61,2 %) roth- oder gelbschecige, 117 280 (19,2 %) einfarbig rothgelb oder rothbraune, 42 125 (6,9 %) einfarbig schwarze oder schwarzschecige, 37 922 (6,2 %) schwarzbraune oder graue hellrückige und 39 531 (6,5 %) von sonstiger Farbe. Gegenüber der Zählung von 1881 haben die roth- und gelbschecigen Thiere um 16 512 oder (4,6 %) zu-, alle übrigen Thiere um 4 437 oder 1,8 % abgenommen. Da roth- und gelbschecig die Farbe des Simmenthaler Viehschlags ist, welcher vorzugsweise in den Viehzuchtbezirken Meßkirch und Engen gezüchtet wird, so ist die Zunahme der so gefärbten Thiere gleichbedeutend mit einer Ausdehnung des Simmenthaler Viehschlags und folgeweise mit einer Hebung der inländischen Rindviehzucht. Die kräftigere Constitution des genannten Rindviehschlags gestattet eine häufigere Verwendung zur Arbeitsleistung und dürfte daraus zu erklären sein, daß trotz der Abnahme der Kühe im Allgemeinen die zur Herbstbestellung verwendeten Kühe um 2,0 % sich vermehrt und die zu gleichem Zwecke verwendeten Ochsen um 2,1 % sich vermindert haben.

Nachdem der Bestand der Schafe seit 1870 in der Abnahme begriffen war, hat von 1881—1883 eine Zunahme um 5 201 Stück (4,2 %) stattgefunden und zwar haben sämtliche Theile des Bestandes zugenommen, die Hammel um 211 (0,6 %), die Mutterschafe um 3 184 (7,2 %), die Jährlinge um 1 777 (4,0 %) und die Böcke um 24 (1,0 %). Die Zahl der Schafe im Einzel- oder Kleinbesitz ist von 40 146 auf 41 889, also um 1 743 (4,3 %), diejenige des Herdenbestandes von 83 991 auf 87 449, also um 3 458 (4,1 %), die Zahl der Herden selbst von 445 auf 449, also um 4 (0,9 %) gestiegen.

Der Schweinebestand, welcher sonst die größten Schwankungen aufzuweisen pflegt, hat im Vergleich zu 1881 eine Zunahme von nur 6640 Stück (1,8 %). Die Zunahme fällt vorzugsweise auf die Ferkel unter 1 Monat und die Läufer von 1 Monat bis zu 1 Jahr mit 11 321 (4,1 %); die sonstigen Schweine haben im Ganzen eine Abnahme von 4 833 (9,5 %) erfahren. Die Zahl der Esel ist um 2 gestiegen, die der Maulthiere um 1 gefallen.

Die Ziegen haben um 5,3 % zugenommen; und zwar liegt die Vermehrung bei der Zahl der Saizen und Böcke, während die Jungen abgenommen haben.

Eine bedeutende Abnahme weisen die Bienenstöcke auf (5 428 oder 8,6 %), welche von 1880

auf 1881 zugenommen, weiter zuvor aber erhebliche Einbuße erlitten hatten. Die Abnahme trifft aber ausschließlich nur die Stöcke mit gewöhnlicher oder fester Einrichtung; jene mit beweglicher Einrichtung haben von 1881 auf 1883 eine Zunahme um 1 729 Stück (9,3 %) erfahren. Da die Bienenstöcke letzterer Art völkerreicher sind und den doppelten oder dreifachen Werth der gewöhnlichen haben, so kann der Verlust an gewöhnlichen Bienenstöcken im Allgemeinen als nahezu vollständig ausgeglichen gelten.

Das Federvieh hat im Vergleich zur Zählung von 1881 um 13 156 Stück (7,4 %) und zwar in sämtliche Arten abgenommen.

Die Gesamtzahl der Hunde hat sich seit 1882 um 203 (0,9 %) vermehrt.

Die schon 1882 eingetretene Zunahme der Hundezahl hat sich also auch 1883 fortgesetzt; jedoch ist dieselbe noch so gering, daß sie kaum der Bevölkerungszunahme entsprechen wird. Immerhin erscheint die Repressivkraft der 1876 eingeführten Erhöhung der Hundesteuer, in deren Folge bis 1881 die Hundezahl stetig abnahm, ganz oder nahezu erschöpft.

Was das Nutzvieh betrifft, so haben in neuester Zeit hiernach die Gesamtbestände der Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Schweine und Ziegen zu, diejenigen der Bienenstöcke und des Federviehs abgenommen. Es entspricht dies nur zum Theil der Bewegungstendenz, welche sich in Zahlenreihen für längere Jahre ausspricht und welche im Allgemeinen für Pferde, Schafe und Bienen eine abnehmende, für Schweine, Ziegen und Federvieh eine zunehmende, für das Rindvieh unentschiedene ist. Zunächst haben wir in abweichenden Jahreserscheinungen nur Ausnahmen von dieser allgemeinen Haltung zu erblicken.

Von besonderem Interesse ist das Verhältniß der Viehzahl zu der Menschenzahl, da, neben der Bedeutung des Viehes für den Landbau, seine hauptsächlichste Bestimmung darin besteht, dem Menschen auch für andere Zwecke Arbeitskraft und vor Allem Nahrung und Kleidung zu liefern. Die folgende Uebersicht zeigt den Wechsel, der nach diesem Maßstabe in unserem Lande seit der ersten allgemeinen Viehzählung von 1855 und derjenigen von 1867, sowie insbesondere in den einzelnen 10 letzten Jahren sich vollzogen hat.

Auf 100 Einwohner kommen:

	1855	1867	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883
Pferde	5,2	5,4	4,5	4,5	4,5	4,3	4,3	4,2	4,3	4,3	4,2	4,2
Rindvieh	44,4	42,4	43,8	41,5	37,4	38,6	42,0	44,1	40,2	38,0	37,8	40,0
Schafe	12,4	12,2	11,1	11,5	9,3	8,8	8,9	8,5	7,9	7,9	8,0	8,2
Schweine	18,7	23,7	25,7	22,8	21,1	22,0	23,5	21,8	19,1	23,2	18,5	23,6
Ziegen	5,1	4,1	5,7	5,5	5,1	5,3	5,8	5,8	5,8	5,9	5,8	6,2
Bienenstöcke	3,7	6,0	5,3	5,6	4,9	5,0	4,0	3,9	3,6	4,4	3,9	4,0
Federvieh	—	110,0	116,8	126,8	121,4	120,4	120,7	113,2	113,3	116,4	109,7	115,6

Auch in diesen Zahlenreihen spricht sich die allmälige Abnahme der Versorgung mit Pferden, Schafen und Bienenstöcken, sowie eine Zunahme der Versorgung mit Ziegen deutlich aus, während bei den Schweinen und dem Federvieh sich an Stelle der in den absoluten Zahlen sich kundgebende Zunahme eine unentschiedene Tendenz tritt; beim Rindvieh wiederholt sich auch hier der unentschiedene Charakter der absoluten Zahlen.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1883.

(Vergl. Band III Nr. 20 Seite 429 u. 430.)

Im Jahre 1883 wurden nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau 4553 Gemeindefarren gehalten, von welchen bei der Vornahme der Farrenschau 4491 vorgefunden, 62 als zeitweilig fehlend bezeichnet worden sind. Unter Zurechnung von 318 ermittelten Sprungfarren im Privatbesitz war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4809, der gehaltenen 4871. Von den vorgefundenen Gemeindefarren erklärten die Schaukommissionen 4105 (91,2 %) für tauglich, 386 (8,8 %) für untauglich; als Eigenthum gehörten 3793 (84,3 %) den Gemeinden, 698 (15,7 %) den Farrenhaltern; unterhalten wurden 1215 (27,1 %) unmittelbar von den Gemeinden, 3276 (72,9 %) von den Farrenhaltern; im Alter von 2—5 Jahren standen 3195 (71,1 %), im Alter von unter 2 Jahren 1150 (25,6 %), im Alter von über 5 Jahren 146 (3,3 %); bezüglich der Rassenangehörigkeit fanden sich vom Simmenthaler Schläge 3196 (71,2 %), von andern Schweizer Schlägen 62 (1,3 %), von sonstigen fremden Schlägen 22 (0,5 %) und vom Landschläge 1211 (27,0 %). Die folgende Tabelle zeigt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und gibt zugleich eine Uebersicht der Entwicklung der Farrenhaltung seit 1873, in welchem Jahre zum ersten Male vollständige betreffende Ermittlungen stattfanden.

Farrenhaltung 1883.

Kreis.	Kühe und sprung- fähige Kalbinnen (10. Jan. 1883)	Gemeinde- farren		Pri- vats- Zucht- far- ren	Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren							
		vorge- fundene	fehlende		Zucht- fähig	Eigen- thum der Gemeinde	in Unter- haltung	2-5 Jahre alt	Sim- men- thaler	sonst. schwei- zer	sonst. fremder	Lands- schlag
Konstanz.	40 539	508	4	98	470	422	176	359	498	—	5	10
Billingen.	19 906	293	3	5	240	185	162	208	191	2	—	100
Waldbühl.	24 744	359	4	10	314	321	112	296	267	3	—	89
Freiburg.	52 017	675	7	97	634	481	214	458	231	3	—	441
Vörsach.	25 224	350	6	8	345	277	66	250	147	5	—	198
Osnenburg.	42 069	458	7	30	418	498	182	330	400	4	3	51
Baden.	29 654	361	—	5	334	347	94	244	305	40	—	16
Karlsruhe.	44 655	503	11	24	465	448	111	356	374	—	7	122
Mannheim.	12 298	131	4	4	124	115	53	79	95	5	7	24
Heidelberg.	27 459	340	6	16	292	286	35	232	300	—	—	40
Moosbach.	48 661	513	10	21	469	473	10	383	393	—	—	120
Großh. 1883	362 206	4491	62	318	4105	3793	1215	3195	3196	62	22	1211
" 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	1112
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3092	68	29	1339
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	1375
" 1878	382 754	4424	62	331	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1087	3081	2653	127	46	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	1534
" 1875	415 989	4336	67	354	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	1833
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	1922
		auf 1 Gemeinde- farren	auf 1 Zucht- farren überhaupt	von je 100 vorgefundenen Gemeindefarren waren								
		Kühe u. sprungfähige Kalbinnen										
Konstanz.	79,2	66,5	92,5	83,1	34,6	70,7	97,0	—	1,0	2,0		
Billingen.	67,2	66,1	81,9	63,1	55,3	71,0	65,2	0,7	—	34,1		
Waldbühl.	68,2	66,3	87,5	89,4	31,2	82,5	74,4	0,8	—	24,3		
Freiburg.	76,3	66,8	93,9	71,3	31,7	67,9	34,2	0,5	—	65,3		
Vörsach.	70,9	69,4	98,6	79,1	18,9	71,4	42,0	1,4	—	56,6		
Osnenburg.	90,5	85,0	91,3	95,6	39,7	72,1	87,3	0,9	0,7	11,1		
Baden.	82,1	81,0	92,5	96,1	26,0	67,6	84,5	11,1	—	4,4		
Karlsruhe.	86,9	83,0	92,4	89,1	22,1	70,8	74,3	—	1,4	24,3		
Mannheim.	91,1	88,5	94,7	87,8	40,5	60,3	72,5	3,3	5,4	18,3		
Heidelberg.	79,3	75,8	85,3	84,1	10,3	68,2	88,2	—	—	11,8		
Moosbach.	83,5	80,3	91,4	92,2	1,9	74,7	76,6	—	—	23,4		
Großh. 1883	79,6	74,4	91,4	84,5	27,1	71,1	71,2	1,4	0,5	26,9		
" 1882	84,9	79,0	91,1	84,6	26,4	72,4	72,8	1,4	0,5	25,3		
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,9	1,5	0,6	30,0		
" 1880	89,3	82,3	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	29,5		
" 1879	87,5	81,6	92,3	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	30,6		
" 1878	85,3	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	32,0		
" 1877	84,2	76,9	92,2	82,2	24,0	71,4	61,5	2,0	1,1	34,5		
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	35,4		
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	42,3		
" 1874	94,3	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	44,3		

Gegenüber den Vorjahren hat sich demnach die Zahl der Zuchtfarren abermals absolut (von 4864 auf 4871) und auch relativ, im Verhältnis zu den Kühen und sprungfähigen Kalbinnen (1 Zuchtfarren auf 79,0 statt auf 74,4) vermehrt. Die Tauglichkeit stieg im letzten Jahre von 91,1 auf 91,2, die Unterhaltung seitens der Gemeinde von 26,4 auf 27,1, wogegen das Eigentum der Gemeinden von 84,6 auf 84,5, das Alter von 2-5 Jahren von 72,4 auf 71,1, der Simmenthaler Schlag von 72,8 auf 71,2 zurückging. Diese Veränderung in der Zusammensetzung wäre im Ganzen nicht günstig; der Unterschied derselben ist jedoch so gering, daß daraus um so weniger auf einen dauernden Rückgang in der Farrenhaltung geschlossen werden darf, als bekannt ist, daß in Folge der 1882er geringen Futtererndte vielfach Farren vorübergehend abgekauft wurden und daß bei der späteren beträchtlichen Ergänzung der Lücken nicht überall sofort Thiere vom Simmenthaler Schlag eingestellt werden konnten.

3. Der Tabakbau Badens im Jahre 1883.

(Nach den Erhebungen für die Tabakbesteuerung. Vergl. Band III Nr. 19 Seite 423 u. 424.)

Die nachfolgenden Uebersichten stellen die Gestaltung des Tabakbaues in Baden im J. 1883 in seiner Vertheilung auf die Obereinnemerei-Bezirke und die Entwicklung desselben im Laufe der Jahre 1871 bis 1883 dar:

a. Der Tabakbau im Jahre 1883.

Obereinnemerei- bezw. Amts-Bezirke.	Zahl der bepflanzt. Grundstücke		Zahl der Tabakpflanzler	davon bebauten eine Fläche von			Gesamnte Tabakfläche 1883 ha	mehr oder weniger als 1882 ha	Erträge an getrockneten Blättern		Mittlerer Preis eines Centners M.
	überhaupt	davon unter 4 ar		weniger als 5 ar	5 bis 25 ar	mehr als 25 ar			im Ganzen Str.	durchsch. vom ha Str.	
Ueberlingen u. Pfäfers	4	4	4	4	—	—	0,04	—	1	35,1	25,00
Engen u. Konstanz	2	2	2	2	—	—	0,01	0,01	0,24	25,8	20,00
Donzelsch. u. Neust.	9	9	9	9	—	—	0,01	0,01	0,30	26,3	20,00
Bas. Hut	12	12	12	12	—	—	0,03	0,03	1	27,2	20,00
Mühlheim	1	—	1	—	1	—	0,05	0,05	3	47,6	22,50
Breisach u. Staufen	293	30	241	44	191	6	32,35	9,51	1 259	38,9	20,00
Freiburg	1 077	132	825	128	659	38	95,15	26,11	3 622	38,1	20,00
Gmünd. u. Waldkirch	4 518	342	3 250	613	2 375	262	418,87	123,12	15 504	37,0	22,20
Bolsach u. Triberg	14	2	12	1	10	1	1,30	0,52	52	40,0	38,00
Lahr u. Grienheim	9 433	513	5 719	347	4 274	1 098	1 023,94	201,29	40 756	39,8	21,50
Offenburg	4 709	296	3 142	151	2 550	441	504,95	104,22	21 108	41,8	27,00
Albern u. Nehl	4 814	250	3 685	186	3 102	397	543,72	109,96	22 500	41,4	23,69
Oberkirch	268	19	230	39	189	2	24,94	6,30	878	35,2	22,50
Baden u. Mühl	869	74	727	72	634	21	81,36	—	2 543	31,3	22,20
Rastatt	118	70	114	71	42	1	5,28	0,75	164	31,3	27,00
Karlsruhe u. Gitting.	5 093	328	2 572	115	1 882	575	478,58	5,40	18 422	38,5	30,85
Bruchsal	6 415	1 083	4 590	884	3 390	316	535,59	57,83	18 483	34,5	20,00
Bretten u. Durlach	2 072	246	1 547	239	1 228	80	174,97	54,20	5 946	34,0	22,02
Pfersheim	76	8	67	12	55	—	5,57	1,19	166	29,8	30,00
Siech. u. Gppingen	3 952	696	2 366	259	1 881	226	322,54	69,21	9 952	30,9	21,00
Schweh. u. Wiesloch	10 154	498	4 688	174	2 834	1 680	1 304,00	3,80	49 865	38,2	22,50
Mannh. u. Weinheim	7 916	237	4 247	160	2 349	1 808	1 426,16	10,65	57 211	39,8	23,63
Heidelberg	5 259	211	2 434	73	1 516	845	708,87	12,56	27 533	38,8	22,99
Mosbach u. Oberbach	1 104	271	723	164	501	58	83,08	16,42	3 143	37,6	29,00
Lauterbachhofheim	222	188	118	92	25	1	4,46	2,32	169	37,8	31,40
Wertheim	177	84	113	33	73	7	10,81	10,77	261	24,1	22,00
Großherzogthum	68 581	5 605	41 448	3 824	29 761	7 863	7 787,76	783,17	209 543	38,5	24,02
1882	59 654	4 665	36 886	3 389	26 422	7 075	7 004,59	1 454,05	233 888	33,4	24,36
1881	74 831	6 879	44 496	4 491	31 401	8 604	8 458,64	926,63	390 871	42,8	24,00
1880	66 181	6 135	40 066	4 453	28 104	7 509	7 532,01	2 291,96	308 566	30,9	29,62

b. Der Tabakbau in den Jahren 1871 bis 1883.

Erntejahr	Mit Tabak beplante Grundstücke	Tabakpflanzler		Anbaufläche ha	Ertrag		Mittlerer Preis des Centners M.	Reber Geldertr. vom ha M.	Gesamter Erlos M.	Tabaksteuer nach Abzug der Nachlasse M.	Steuer nachlasse M.
		im Ganzen	darunter v. steuerfreien Grundst.		im Ganzen Centner	vom ha durchschn. Centner					
1871	57 453	32 541**)	—	7 104	205 069	32	36,00	1 152	7 882 000	477 957	11 251
1872	68 177	38 360	933	7 960	253 558	32	30,86	488	7 825 000	538 845	11 570
1873	77 216	44 406	1 169	9 002	295 422	33	28,05	926	8 287 000	576 507	26 616
1874	54 519	33 798	835	6 494	241 175	36	25,03	901	6 037 000	438 331	10 605
1875	63 036	38 076	636	7 453	189 876	25	22,99	575	4 348 000	473 134	41 893
1876	59 540	35 886	644	6 876	190 427	28	22,90	641	4 189 000	469 973	5 469
1877	46 426	29 658	598	5 525	181 329	33	23,10	762	4 189 000	331 784	50 082
1878	45 338	28 671	868	5 476	171 862	31	24,10	747	4 142 000	364 420	15 737
1879	43 121	27 610	916	5 240	156 076	30	40,70	1 221	6 352 000	355 926	10 048

16. Juli 1879: Neues Besteuerungsgezet.

1880	66 181	40 466	—	7 532	308 566	41	29,62	1 214	9 140 000	2 245 282	648
1881	74 831	44 496	—	8 459	390 871	46	24,00	1 104	9 381 000	3 787 162	5 703
1882	59 654	36 886	—	7 005	233 388	33	24,36	804	5 685 000	2 670 255	8 406
1883	68 581	41 448	—	7 788	299 543	38	24,02	913	7 195 000	2 971 693	4 993
durchschn. 1871—83	60 313	36 331	†) 825	7 070	239 766	34	25,89	880	6 473 000	1 207 790	15 617

*) ohne die steuerfreien Grundstücke (1871/79), welche nicht ermittelt wurden.

†) ohne die pfälzer steuerfreien Grundstücke, welche für 1871 nicht ermittelt wurden.

†) Durchschnitt 1872—79.

Nach den vorstehenden Tabellen hat sich die Anbaufläche des Tabaks von 7 004,59 ha auf 7 787,83 ha, um 783,17 ha oder 11,2 % vermehrt und zwar hauptsächlich in der oberen Tabakbaugegend, in den Obereinnehmerbezirken Emmendingen, Lahr, Offenburg und Albern; jedoch auch in einem Theil der unteren Tabakzone, nämlich in den Obereinnehmerbezirken Bretten, Bruchsal und Sinsheim nicht unerheblich; wogegen dieselbe in der Heidelberg-Schweizinger Gegend nur wenig zu, im Obereinnehmerbezirk Mannheim sogar abgenommen hat. Die Ausdehnung des Tabakfeldes ist überhaupt starken Schwankungen unterworfen, indem reiche Erndten und hohe Preise zum Anbau des Tabakes anreizen, schlechte Erträge und Preise davon abschrecken und in Folge dessen in den Tabakanbauern günstigen Jahren in der Regel eine Ausdehnung, in den ungünstigen Jahren eine Verminderung der Anbaufläche zu folgen pflegt, sich aber eben in diesen Hinsichten erhebliche und oftmals plötzliche Veränderungen einstellen. Mit der Flächenzunahme von 1883 ist der 1882 eingetretene Ausfall zur Hälfte ungefähr gedeckt; mit der Fläche ist natürlich auch die Zahl der Pflanzler gewachsen; von 36 886 ist sie auf 41 448, um 4 562 oder 12,4 % gewachsen. Von den 41 448 Pflanzern bebauten 3 824 oder 9,2 % weniger als 5 ar, 29 761 oder 71,8 % 5—25 ar und 7 863 oder 19,0 % mehr als 25 ar mit Tabak. Gegenüber von 1882 hat sich das Verhältniß der kleinsten und größten Pflanzler zu Gunsten der mittleren, jedoch nur unwesentlich, vermindert. Der Gesamtertrag an Tabak war 299 543 Zentner gegen 233 388 Ztr. des Vorjahrs, also um 66 155 Ztr. oder 28,3 % größer. Der Ertrag nahm somit bedeutend stärker zu als die Fläche, was darin seine Erklärung findet, daß der Tabak 1883 ergiebiger war als 1882. Die Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom Hektar ist überhaupt, wie schon angedeutet, sehr veränderlich, während z. B. 1875 nur 25 Ztr. vom ha geerntet wurden, trug er 1881 46 Zentner, aber 1882 wieder nur 33, wogegen er dann 1883 wieder auf 38 Zentner sich gehoben hat. Der Preis des Zentners getrocknete Blätter war 1883 24,02 M.; nachdem derselbe zu Anfang der 70er Jahre stark zurückgegangen war, hielt er sich von 1874—78 ziemlich auf gleicher Höhe (22,00—25,03 M.), um 1879 gewaltig anzusteigen (auf 40,70 M.), aber ebenso schnell wieder zu sinken, 1880 auf 29,02, 1881 auf 24,01, 1882 auf 24,36 M. Das Fallen der Preise zu Anfang der 70er Jahre erscheint als Folge der Einführung der Tabaksteuer, das Anschwellen im J. 1879 als die des allgemeinen Aufkaufs der Vorräthe vor der Steuererhöhung. Sieht man von diesen Einflüssen der Steuerübergänge ab, so sind die Schwankungen gering und erscheint etwa 24—25 M. als Normalpreis. Der rohe Selbstertrag vom ha war 1883 913 M., während er 1882 804 M. war, nachdem er 1879 1 229 M. erreicht und 1875 nur 575 M. betragen hatte. Der gesammte Geldwerth der Tabakerndte war 1883 7 195 000 M., gegen 5 635 000 M. im Vorjahre, gegen 9 381 000 M. im besten Jahre (1879) und 4 142 000 M. im schlechtesten Jahre (1878) der letzten 14 Jahre. In diesen Geldverhältnissen treten Schwankungen von mehr als 100 % auf, welche vollkommen geeignet sind, die Abhängigkeit der Anbaufläche vom Preise verständlich zu machen. — Die Steuererträge entsprechen natürlich der Menge; 1883 betrugen sie 2 971 693 M., gegen 2 670 255 M. im Vorjahre. Die Steuernachlässe waren unerheblich; sie betrugen nur 0,17 % der erhobenen Steuer. Vergleicht man Steuer mit Gelderlös, so betrug die erstere in Prozenten der letzteren 1881: 40,4, 1882: 47,0, 1883: 41,3.

Nach Allem erscheint das Erndtejahr 1883 für den Tabakbau als ein durchaus normales.

4. Preise des Jahres 1883.

(Vergl. die Preise der Jahre 1866—82 Bt. II S. 7, 122, 186, 306, 381, Bt. III S. 83, 168, 269, 435.)

Regelmäßige, allgemeinere und laufende Erhebungen über die Preise der Getreidearten finden seit 1856 statt, wo die Bürgermeisterämter in den Fruchtmarkorten zur Einsendung wöchentlicher Marktberichte an die damalige Centralstelle für Landwirtschaft angewiesen wurden. Seit 1866 ist die Erhebung auf die Preise von Kartoffeln, Heu, Stroh, Holz und Steinkohlen, sowie einer Reihe der gewöhnlichen sonstigen Lebensmittel und des Raps- und Erdöls ausgedehnt, zugleich auch die Zahl der Erhebungsorte vermehrt worden. Für die Verkäufe der Fruchtmärkte ist Menge und Gesamtpreis anzugeben; für Heu, Stroh und Kohlen ist der Centnerpreis, für Kartoffeln dieser oder der Sesterpreis, für Holz der Preis von 4 Ster (Klafter), für Del derjenige des Liter, für Eier der von 10 Stück, für alle anderen derjenige des Pfundes oder Kilogramms. Dabei sollen sich die Preise auf den Kleinverkauf, bei Kohlen auf Wagenverkäufe (30 Centner), bei Holz auf den Marktpreis bezw. Lieferung vor das Haus beziehen. Die Einsendung der wöchentlichen Preisberichte erfolgt an das Statistische Bureau, welches eine Zusammenstellung der Preise für eine

Reihe von Orten wöchentlich in der Karlsruher Zeitung veröffentlicht. Das statistische Jahrbuch enthält regelmäßig eine Uebersicht der Jahresdurchschnittspreise der Erhebungsartikel von 26 Städten und der Monatsdurchschnittspreise für das Land; diese Mittheilungen brachten in den obgenannten Nummern bezügliche Uebersichten, denen sich die nachfolgenden für 1883 in Umfang und Einrichtung anschließen:

Im Durchschnitt der Centner.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Die Getreidepreise													
im Landesdurchschnitt nach den Angaben von 15 Fruchtmarktorten:													
Weizen	9,87	9,89	9,93	9,98	9,79	9,71	9,59	10,20	10,38	10,28	10,19	10,06	9,99
Kernen	9,43	9,47	9,68	9,63	9,63	9,56	9,64	9,76	10,32	10,26	10,10	9,85	9,78
Roggen	7,72	7,62	7,69	7,84	7,58	7,55	7,70	8,02	8,71	8,38	8,12	8,07	7,92
Gerste	7,20	7,13	6,98	7,01	6,94	7,00	6,97	7,92	8,09	8,03	7,99	7,74	7,42
Hafer	6,44	6,55	6,61	6,82	6,86	6,80	6,94	6,77	6,64	6,70	6,61	6,50	6,69
des Mannheimer Marktes:													
Weizen	11,00	11,03	11,00	10,78	10,76	10,71	10,55	10,86	10,80	10,52	10,44	10,45	10,74
Kernen	9,96	9,90	9,68	9,54	9,60	9,74	9,76	9,77	10,40	10,46	10,25	10,19	9,94
Roggen	8,19	8,03	7,96	7,93	8,05	7,89	7,78	8,17	8,43	8,25	8,15	8,15	8,08
Hafer	6,91	6,75	6,75	6,70	6,75	6,79	6,75	7,04	7,15	7,15	7,19	7,04	6,91
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarktorte:													
Wesslingh. Hafer	5,60	6,30	6,30	6,30	6,12	6,27	6,04	6,23	6,50	6,44	6,21	5,97	6,19
Wesslingh. Kernen	9,20	9,43	9,49	9,62	8,90	9,41	9,57	9,62	10,46	9,88	9,53	9,95	9,55
Wesslingh. Gerste	6,48	6,43	6,47	6,68	6,67	6,16	5,50	9,25	9,19	8,91	8,52	8,22	7,37
Ueberlingen. Kernen	9,12	9,15	9,51	9,71	9,41	9,36	9,54	10,02	10,41	10,11	9,73	9,91	9,67
Ueberlingen. Roggen	7,47	7,03	6,82	7,51	7,23	6,59	6,67	7,35	9,36	9,77	8,58	8,51	7,74
Ueberlingen. Hafer	6,22	6,12	6,46	6,39	6,33	6,14	6,51	6,43	6,61	6,64	6,33	6,50	6,39
Billingen. Kernen	9,31	10,03	10,12	9,98	10,14	9,73	9,92	10,00	11,02	11,00	10,26	10,05	10,13
Billingen. Hafer	5,96	6,38	6,85	6,97	7,13	7,06	6,90	6,93	7,15	6,43	6,24	6,12	6,68
Freiburg. Weizen	9,55	9,65	9,69	9,78	9,56	9,58	9,42	10,77	10,49	10,63	10,47	10,23	9,99
Freiburg. Roggen	8,35	8,04	8,08	8,30	8,03	8,35	8,19	9,13	8,91	9,14	8,53	8,04	8,42
Freiburg. Hafer	7,58	7,44	7,88	8,29	7,96	8,14	7,64	6,92	7,15	7,19	6,93	7,15	7,52
Ettenheim. Weizen	10,02	9,95	9,86	9,98	9,74	9,78	9,56	10,67	10,53	10,51	10,63	10,40	10,14
Offenburg. Weizen	10,24	9,99	10,13	10,07	10,01	9,59	9,82	10,69	10,58	10,61	10,47	10,18	10,20
Offenburg. Roggen	7,97	7,88	8,00	8,22	8,13	7,59	8,10	8,45	8,49	8,50	8,49	8,32	8,18
Offenburg. Gerste	7,49	6,97	7,15	7,18	7,07	7,10	7,36	7,83	7,83	8,23	8,00	7,92	7,51
Durlach. Kernen	9,91	9,75	9,88	9,76	9,68	9,67	9,52	10,01	10,16	10,31	10,34	9,95	9,91
Wertheim. Hafer	5,70	5,63	5,63	5,88	6,12	6,23	6,28	6,24	6,08	6,38	6,15	6,00	6,03
Sonstige Preise													
im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 26 Städten:													
Kartoffeln	3,90	4,08	4,17	4,41	4,19	4,25	—	3,11	2,66	2,25	2,22	2,28	3,41
Weizenmehl Nr. 1 das Pfd.	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23	0,22	0,22	0,23
Roggenmehl Nr. 1	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,16	0,17	0,16	0,17	0,17	0,17
Brodbaugartige Sorte	0,14	0,14	0,13	0,14	0,14	0,14	0,14	0,13	0,14	0,13	0,13	0,13	0,14
Echtes Fleisch	0,67	0,67	0,68	0,68	0,69	0,69	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,69
Rohfleisch	0,60	0,60	0,61	0,62	0,62	0,63	0,63	0,63	0,64	0,63	0,63	0,62	0,62
Rohfleisch	0,58	0,58	0,60	0,61	0,61	0,61	0,61	0,62	0,62	0,62	0,62	0,61	0,61
Rohfleisch	0,57	0,58	0,59	0,60	0,59	0,59	0,60	0,62	0,63	0,62	0,61	0,61	0,60
Sammelfleisch	0,66	0,67	0,67	0,67	0,68	0,68	0,69	0,69	0,70	0,69	0,68	0,68	0,68
Schweinefleisch	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64	0,65	0,66	0,65	0,64	0,63	0,64
Butter	1,06	1,08	1,18	1,19	1,18	1,08	1,09	1,07	1,05	1,02	1,00	0,99	1,08
Eier	0,73	0,60	0,60	0,52	0,49	0,53	0,56	0,58	0,64	0,71	0,75	0,78	0,62
Repsöl	0,86	0,85	0,86	0,86	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87
Erböl	0,27	0,27	0,27	0,26	0,27	0,27	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26	0,26
Stroh	2,03	2,04	2,06	2,07	2,10	2,17	2,21	2,39	2,47	2,55	2,66	2,73	2,29
Buchenholz	3,28	3,25	3,08	3,25	3,25	3,17	2,98	2,98	3,00	3,01	3,00	3,02	3,11
Fichten- u. Tannenholz	37,00	37,00	37,00	37,00	37,00	37,00	37,00	37,00	37,00	38,00	39,00	39,00	37,00
Ruhe-Grubentohlen d. Gtr.	20,00	25,00	25,00	24,00	25,00	24,00	25,00	25,00	25,00	25,00	26,00	26,00	25,00
Feuer-Grubentohlen	1,00	1,01	1,00	1,00	0,99	0,98	0,97	0,97	0,97	0,99	0,99	0,99	0,99
Feuer-Grubentohlen	0,86	0,88	0,88	0,88	0,87	0,87	0,86	0,86	0,87	0,87	0,87	0,88	0,87

Preise von Lebensbedürfnissen für das Jahr 1883
im Jahresdurchschnitt für die einzelnen Erhebungsorte.

	Kartoffeln	Weizen- mehl Nr. 1	Roggen- mehl Nr. 1	Brod- gangbarite Sorte	Dansen- fleisch	Rind- fleisch	Lamb- fleisch	Kalb- fleisch	Hammet- fleisch	Schweine- fleisch
	Centner	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund
Konstanz	4,11	0,24	0,17	0,15	0,72	0,64	0,63	0,70	0,75	0,70
Stodach	3,74	0,22	—	0,15	0,68	0,62	0,62	0,63	—	0,62
Ueberlingen	4,21	0,26	0,16	0,14	0,65	0,60	0,54	0,63	0,55	0,56
Donauessingen	3,43	0,24	0,20	0,14	0,71	0,64	0,63	0,64	—	0,66
Willingen	3,41	0,22	0,17	0,13	0,71	0,64	0,64	0,62	—	0,63
Waldehut	4,33	0,23	0,17	0,15	0,64	0,64	—	0,61	0,61	0,62
Förrach	3,64	0,22	0,18	0,14	0,68	0,63	—	0,57	0,68	0,57
Müllheim	2,98	0,22	0,15	0,13	0,69	0,63	—	0,53	0,63	0,51
Freiburg	3,34	0,24	0,16	0,13	0,71	0,63	—	0,58	0,68	0,70
Sttenheim	3,23	0,22	0,14	0,12	—	0,59	0,59	0,57	—	0,60
Lahr	3,36	0,22	0,15	0,11	0,69	0,59	0,59	0,59	—	0,63
Offenburg	3,30	0,24	0,18	0,13	0,69	0,64	0,59	0,59	0,61	0,65
Kehl	3,30	0,24	0,20	0,13	0,69	0,63	0,63	0,64	—	0,66
Baden	2,72	—	0,20	0,15	0,68	0,65	0,50	0,61	0,80	0,65
Rastatt	2,60	0,26	0,18	0,14	0,74	0,64	—	0,60	0,72	0,66
Stttlingen	3,22	0,21	0,15	0,14	0,66	0,60	—	0,59	0,70	0,66
Karlsruhe	2,98	0,28	0,20	0,15	0,72	0,64	—	0,60	0,70	0,68
Durlach	3,24	0,25	0,15	0,13	0,69	0,60	—	0,60	0,68	0,68
Pforzheim	3,28	0,23	—	0,14	0,68	0,60	—	0,60	0,68	0,68
Bruchsal	2,85	0,22	0,16	0,14	0,70	0,63	—	0,62	0,70	0,66
Mannheim	4,13	0,23	0,18	0,15	0,73	0,66	0,66	0,67	0,75	0,69
Schweisingen	3,66	0,22	0,17	0,13	—	0,66	0,66	0,65	0,70	0,70
Heidelberg	3,27	0,21	0,15	0,14	0,73	0,63	—	0,65	0,75	0,64
Rosbach	3,44	0,20	0,14	0,13	—	0,60	—	0,60	—	0,60
Laubersbichofsheim	3,20	0,22	0,14	0,12	0,60	0,56	—	0,51	—	0,59
Wertheim	—	0,19	0,13	0,11	—	0,59	—	0,49	0,56	0,60

	Butter	Eier	Reptöl	Erbdöl	Stroh	Wiesen- heu	Buchen- holz	Fichten- u. Tannen- holz	Ruhr- Gruben- kohlen	Saure- Gruben- kohlen
	Pfund	10 Stück	Liter	Liter	Centner	Centner	4 Ester	4 Ester	Centner	Centner
Konstanz	1,20	0,64	0,90	0,30	2,45	2,88	43,00	31,00	—	—
Stodach	1,20	0,60	0,91	0,29	2,10	2,96	33,00	23,00	—	—
Ueberlingen	1,05	0,62	1,00	0,28	1,76	2,85	36,00	27,00	—	—
Donauessingen	1,15	0,59	0,90	0,28	1,22	2,34	31,00	18,00	—	—
Willingen	1,00	0,58	0,90	0,28	—	2,58	27,00	22,00	—	—
Waldehut	0,71	0,67	0,38	0,28	—	—	32,00	17,00	—	—
Förrach	1,07	0,71	0,80	0,28	—	—	39,00	30,00	1,30	—
Müllheim	1,04	0,62	0,84	0,26	—	2,51	41,00	18,00	1,40	1,10
Freiburg	1,09	0,66	0,80	0,25	2,35	3,06	39,00	25,00	1,14	—
Sttenheim	1,01	0,57	0,85	0,30	2,09	3,51	34,00	22,00	1,00	0,84
Lahr	1,01	0,59	0,85	0,26	2,31	2,81	36,00	22,00	1,00	0,95
Offenburg	1,07	0,65	0,85	0,27	2,46	3,61	37,00	25,00	1,03	1,00
Kehl	1,05	0,67	0,89	0,28	—	—	41,00	26,00	0,95	0,90
Baden	1,25	0,71	0,80	0,30	2,51	3,23	39,00	28,00	1,15	—
Rastatt	1,06	0,64	0,76	0,24	2,68	3,54	37,00	26,00	1,00	0,91
Stttlingen	1,13	0,66	0,80	0,24	1,73	3,12	32,00	23,00	1,00	0,85
Karlsruhe	1,16	0,62	0,93	0,23	2,55	3,18	34,00	25,00	0,84	0,75
Durlach	1,11	0,61	0,90	0,26	—	3,38	44,00	34,00	0,80	0,68
Pforzheim	1,17	0,66	0,90	0,27	—	—	35,00	25,00	1,03	0,92
Bruchsal	1,09	0,60	0,82	0,25	2,73	3,62	53,00	32,00	0,89	0,80
Mannheim	1,12	0,66	0,90	0,26	2,94	3,79	42,00	34,00	0,69	—
Schweisingen	1,26	0,66	0,78	0,24	2,60	3,69	35,00	—	0,80	0,75
Heidelberg	1,14	0,61	0,80	0,24	—	3,14	43,00	—	0,78	—
Rosbach	1,02	0,54	0,90	0,24	—	2,61	36,00	—	1,00	—
Laubersbichofsheim	0,87	0,52	0,90	0,26	—	—	45,00	—	0,95	—
Wertheim	1,01	0,54	0,90	0,24	—	—	32,00	20,00	1,07	—

Karlsruhe. — Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.